

jenigen aber, welche aus der Mitte aufschießen, wachsen gerade in die Höhe, und treiben selten Nebenzweige.

Man sehe die 354. Tafel.

Er wächst an der Seeküste nahe bey Dover wild, und unterscheidet sich dadurch von allen andern Kohlarten, daß seine perennirende Kugel Nebenzweige treibt. Selbst bey dem strengsten Frost leidet er keinen Schaden; und deswegen ist er in strengen Wintern, wenn die übrigen Kohlarten erfrieren, ein unentbehrliches Küchengewächs.

Man sät ihn im April in leichte frische Erde. Wenn die Pflanzen etwa 1 Zoll hoch sind, werden sie vorläufig etwa 2 Zoll weit ins Gevierte, auf ein schattiges Beet gepflanzt, und so lange, bis sie angeschlagen sind, feucht gehalten. Nachher fordern sie vorerst keine weitere Wartung, als daß sie vom Unkraute rein gehalten, und bey anhaltender Dürre um den 4 oder 5 Tag begossen werden, weil sie sonst von Mehlthau, welchem sie bey sehr trockner Witterung unterworfen sind, befallen werden, und dann im Wachsthum stehen bleiben. Gegen das Ende des Juny müssen sie endlich förmlich 2 Fuß weit ins Gevierte verpflanzt, und so lang, bis sie angeschlagen sind, begossen, auch muß, so, wie sie in die Höhe wachsen, die Erde mit einer Hacke um sie herum angehäuget werden. Dadurch wird nicht nur die Erde um ihre Wurzeln feucht erhalten, sondern auch verhütet, daß die Kugel nicht trocken und holzig wird, und ihr Wachsthum also sehr befördert. Die Erde muß aber auch nicht zu hoch angehäuget werden. Denn da der Kugelrunde Theil des Stängels zur Speise gebraucht wird, so darf derselbe nicht mit Erde bedeckt werden. Im folgenden Winter ist er eßbar. Dann schneidet man ihn ab, und wirft die von der Kugel abgeschnittenen Strünke weg.

BRIZIA.

Bittergras.

Gattungs-Karakter: Die Blüthen stehen in herzförmigen zweyzeiligen Aehren; die Blumendeckspelzen sind eyrund, zugespitzt; die eyrunden Blumenkronepelzen haben mehrentheils einen vertrockneten Rand. Das Honiggefäß ist 2 blättrig, die Staubbeutel sind zweygablig, die Staubwege und Narben mit feinen Haaren besetzt.

Wird zur 3. Klasse Triandria und zur 2. Ord. Digynia gezählt. Persoon hat 8 Arten.

BRIZA MINOR.

Kleines Zittergras.

Englisch. Smel Quaking Grass. Franz. Brize verdâtre. — *Briza spiculis triangularis, calyce flosculis longiore*. Hoffm. germ. 33. Der Halm ist kaum 1/2 Schuh hoch, vollkommen unbehaart, meistens bis zum Ursprunge der Rispe in Scheiden; die Blätter aufrecht lanzettförmig, spizig, bald auf beiden Seiten, bald nur am Rande scharf; die Scheiden rund unbehaart; das Blatthäutchen länglicht, etwas spizig, in der Jugend ganz, später etwas gerissen; die Aehren hängend, zitternd, glänzend; die Kelchschuppen bauchig, sehr stumpf, etwas zusammengedrückt, 4 — 5 nervig, grün, am Rande häutig und weiß, unbehaart, die ähnliche äussere Spelze der Blumenkrone weichhaarig, die innere kleine zweispaltig. Blüht im Juny oft auch im July und August. Sie wächst in Deutschland, Italien, und in dem südlichen Ungarn auf Wiesen.

Man sehe die 355 Tafel.

Wenn diese Grasart in botanische Gärten aufgenommen wird, so sollen die Samen in einen etwas trockenen Boden, und an der Stelle, wo die Pflanze stehen bleiben soll, ausgesät werden; sie säen sich nachher selbst aus, und bedürfen weniger Pflege. Rinder, Schaafe und Pferde fressen dieses Gras gern.

BRIZA MEDIA.

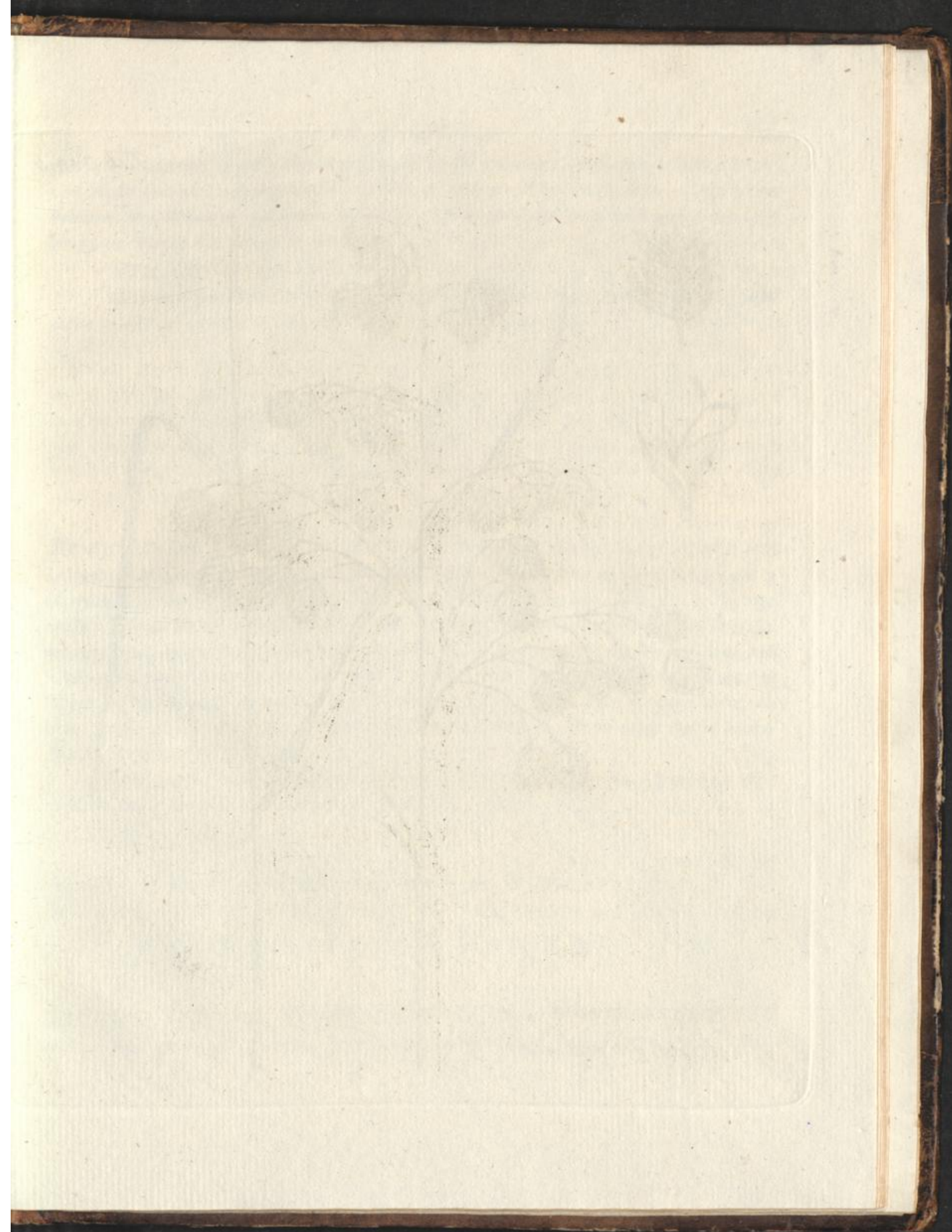
Gemeines Zittergras.

Zittergras; Wiesen-zittergras; Hasengras; Hasenbrod; unser lieben Frauen Flachs; Flittern; Flemel; Zydern. Englisch. Middle Quaking Gras. Franz. Brize vulgaire. — *Gramen tremulum minus lata sparsa panicula*. Hall. Die ausdauernde Wurzel dieses niedlichen Grases treibt einen zarten, aufrechten 1 bis 2 Fuß hohen



Briza minor.
Kleines Zittergras.







Briza media.
Mittleres Zittergras.

glatte, rundlich-omiförmige bis 3 röhrliehen Ändten versehene Halme, und eine eyförmige Blü-
tendrüse, deren herzförmige mit purpurfarbigen Kelchen versehene Aehren auf haarfeinen,
braunen, oder schwarzen, glänzenden Stielchen stehen, und vom Juny bis August blühen. Ist
häufig auf Wiesen und Krüften in Deutschland. Man sehe die 333. b. Tafel.
Wird von dem Vieh sehr gerne gefressen, ist aber nicht unter die einträglichen Futter-
gräser zu zählen, weil die Blätter und Halme derselben sehr zart sind.

BROMELIA

Ananas

Kenzeichen der Gattung: Der Kelch hat 3 Einschnitte, und köst auf der Frucht; er ist
bleichend, und zur Zeit der Fruchtreife weich und saftig. Die Blumenkrone besteht aus 3
schmalen Blättern, welche über die Kelcheinschnitte hervorragen, und oben mehr oder
weniger gebogen sind; ein jedes Kronblatt hat unten eine Honigschuppe. Sechs Staubfäden sind
mit länglichen, zugespitzten Staubbeuteln gekrönt, und stehen im Fruchthoden, zwischen und
neben den Kronblättern, sind aber nicht so lang als diese, der Griffel steht aufrecht, ist
länger als die Staubfäden, und hat eine dreytheilige Narbe. Die Beere ist dreysäckig, ein
jedes Saach enthält 2 bis 4 oder 6 kleine länglich runde Samen, die an einem runden Frucht-
säulchen befestigt sind.

Gehört zur 6. Klasse Hexandria, und zur 1. Ordnung Monogynia. Persoon führt
12 Arten davon an: die merkwürdigste ist folgende:

BROMELIA ANANAS

Gemeine Ananas

Zuckerhut; Zuckerbrod; Königsapfel. Englisch, Queen Pine Apple. Franz. Ana-
nas. Bromelia foliis spinosis, fructibus connatis, caulem cingentibus. Hort. Cliff.